

27.11.2015

Uckermark Anzeiger

September 2015

# Zeltplatztraum vorerst geplatzt

## Wie viele Camper verträgt die Achse Schwedt – Gartz – Mescherin?

Von EVA-MARTINA WEYER

Gartz (MOZ) Immer wieder kocht in Gartz das Thema Campingplatz hoch. Er soll an der Oder gebaut werden. Jetzt hat es eine Informationsveranstaltung für Einwohner gegeben. Die Mescheriner, die seit 50 Jahren einen Campingplatz betreiben, sehen die Pläne von Gartz kritisch.

Ob ein Campingplatz in Gartz überhaupt Erfolgchancen hat, beleuchtet ein Gutachten von einem Potsdamer Planungsbüro. Es liegt seit 2011 vor Kerstin Schulze hat es als Campingsachverständige geschrieben und war jetzt auf der Bürgerversammlung dabei, um noch einmal Kernausagen zu verdeutlichen.

Demnach rechnet sich ein solcher Platz nur, wenn er eine Fläche von 3,5 Hektar hat und mindestens 120 Zelten und Wohnwagen Platz bietet. Niedrigpreisige Campingmöglichkeiten gebe es bereits im benachbarten Mescherin sowie im neuerdings aufgewerteten Wassersportzentrum in Schwedt. Deshalb müsse der Platz in Gartz mindestens vier-Sterne-klassifiziert sein.

Der schockierendste Fakt für die Gartzter sind wohl die Investitionskosten von 750 000 Euro sowie die Fakt, dass für das Cam-



sagen zu verdeutlichen.

Demnach rechnet sich ein solcher Platz nur, wenn er eine Fläche von 3,5 Hektar hat und mindestens 120 Zelten und Wohnwagen Platz bietet. Niedrigpreisige Campingmöglichkeiten gebe es bereits im benachbarten Mescherin sowie im neuerdings aufgewerteten Wassersportzentrum in Schwedt. Deshalb müsse der Platz in Gartz mindestens vier-Sterne-klassifiziert sein.

Der schockierendste Fakt für die Gartzter sind wohl die Investitionskosten von 750 000 Euro sowie der Fakt, dass für das Campen in Gartz der Sportplatz und der Feuerwehrübungsplatz geopfert werden müssten. Das sind wohl die Hauptgründe, warum das Gutachten seit fünf Jahren in der Schublade schmort.

Nicht ganz von der Vision verabschieden will sich Bürgermeister Burkhard Fleischmann. Er will jetzt auf das Konzept zurückgreifen, das der ehemalige Förderverein Gartz vor Jahren erarbeitet hat. „So ein Platz wäre kleiner und kostengünstiger und kann eventuell realisiert werden, wenn das Thema Fördermittel



Ein lauschiges Platzchen: Unter Weiden auf dem Campingplatz Mescherin schreibt diese Berlinerin in ihrem Tagebuch. Die Mescheriner haben große Bedenken, wenn in Gartz auch ein Campingplatz entstehen soll.  
Foto: MOZ/Eva-Martina Weyer

Stolzenhagen an der Oder bereits gibt.

Karl Menanteau ist langjähriger „Vater“ des Campingplatzes Mescherin, den der Dorfverein betreibt. Menanteau hat gerade alles winterfest gemacht und bezeichnet die zurückliegende Saison als gut. Er macht aber darauf aufmerksam, dass es ein ständiges Ringen um Touristen ist. „Die Leute mit den gro-

ßen Wohnmobilen fahren auf die richtig großen Plätze“, weiß er aus Erfahrung. „Radler und kleine Camper gehen auf kleine Plätze. Mescherin und Gartz würden sich die Gäste gegenseitig wegnehmen.“

Die Gartzter Stadtverordnete Evelin Wenzel findet die gegenwärtige Campingplatzdiskussion überflüssig. Das Gutachten sei ja noch kein Bauplan. Es habe

aber gezeigt, was notwendig ist. Aus ihrer Sicht ist das Vorhaben nicht realisierbar. „Wir können die Eigenmittel nicht aufbringen. Unser Geld ist für die Straßensanierung gebunden und unser Hauptaugenmerk gilt dem Sanieren der Schule. Ein kleiner Campingplatz würde nicht zum Erfolg führen.“ Vielleicht müsse das die nächste Generation von Abgeordneten in Angriff nehmen.

Die Gartzter Stadtverordnete Evelin Wenzel findet die gegenwärtige Campingplatzdiskussion überflüssig. Das Gutachten sei ja noch kein Bauplan. Es habe